

Dürre verursacht europaweit schwere Verluste bei Silomais

Bonn (DMK) – Die fehlenden Niederschläge und die damit einhergehende Trockenheit führen in diesem Jahr europaweit zu enormen Verlusten bei der Silomaisernte. Beim European Maize Meeting im belgischen Gembloux berichteten die Teilnehmer durchweg von großen, witterungsbedingten Problemen, die sich von der Aussaat über die gesamte Vegetationsperiode hinweg durchzogen. Die massiven Folgen des trockenen Sommers zeigten sich in den deutlich niedrigeren Ernteerträgen. Vor allem auf sandigen Böden kam es teilweise auch zu Totalausfällen.

Wie aus einer Meldung des Deutschen Maiskomitees e.V. (DMK), das an dem Treffen in Belgien teilnahm, hervorgeht, sind in Abhängigkeit von der Region und der Bodenbeschaffenheit die Schwankungen gravierend. Von Mai bis August hat es in weiten Teilen Europas kaum geregnet. Zur Aussaat im April und Mai waren die hohen Temperaturen noch willkommen, weil sich die Pflanzen basierend auf der noch im Boden vorhandenen Feuchtigkeit im Jungstadium gut entwickelten. In manchen Regionen, etwa in Frankreich oder in Deutschland, kam das Saatgut allerdings auch erst verspätet in den Boden, weil der Boden zum eigentlichen Aussaattermin noch zu nass war. Aufgrund der Trockenheit hat die Ernte in Frankreich, Deutschland, Belgien, Dänemark, Schweden und Großbritannien teilweise einen Monat früher als in anderen Jahren begonnen. In Belgien fallen die Erträge durchweg geringer aus, die Maiskörner sind kleiner. Das gilt auch für Dänemark, wo Ertragsverluste zwischen 30 % und 80 % erwartet werden. In Frankreich variieren die Erträge regional. Im Südwesten sind die Erwartungen gut, von daher scheinen die Erträge insgesamt mit dem Jahr 2016 vergleichbar zu sein. In Deutschland zeichnet sich ein gemischtes Bild ab. Grundsätzlich werden niedrigere Erträge und schlecht ausgebildete Kolben erwartet. Regional könnte es zu Engpässen in der Futtermittelversorgung kommen. .

Von Vorteil erweist sich, dass in einigen Ländern die Landwirte 2018 die Silomaisfläche ausgedehnt haben. Von steigenden Anbauzahlen wird aus Belgien (+3,5 %), Dänemark (+ 9 %), Deutschland (+3,5 % und Irland (+ 50 %) berichtet. Ein Aufwärtstrend ist auch im Vereinigten Königreich zu erkennen. In Frankreich könnte es dagegen 2018 einen leichten Rückgang gegeben haben.

Die Berater und Wissenschaftler aus Frankreich, Belgien, Dänemark, Großbritannien, Irland, Schweden und Deutschland treffen sich einmal jährlich zum Gedankenaustausch. Traditionell stehen dabei Fragen des Anbaus und der Verwertung von Silomais im Vordergrund. Im vergangenen Jahr war das DMK Gastgeber des Treffens.

(2.263 Zeichen)

Keywords: Deutsches Maiskomitee e. V. (DMK), Europäisches Maismeeting, Maisernte, Trockenheit